

# Attraktivität steigern

## Wirtschaftsforum: Wie gewinnen Firmen Ingenieure ?



Oberbürgermeister Dr. Jürgen Gneveckow lud am Mittwoch zum neunten Albstädter Wirtschaftsforum: Studenten, Professoren, Unternehmer und Gemeinderäte lauschten gespannt den drei Referenten.

**Albstadt, 14.11.2008**

Zum Termin in der Zollern-Alb-Halle waren viele interessierte Zuhörer aus Wirtschaft, Bildung und Verwaltung erschienen. Das Thema, das die Besucher bewegte: Die Chancen Albstädter Firmen, technische Fachkräfte und Ingenieure zu gewinnen.

Dr. Gneveckow beleuchtete in seiner Begrüßung die Brisanz der Thematik: Durch den absehbaren Fachkräftemangel bahne sich nicht nur ein Verlust von Arbeitsplätzen an, es drohe sich auch die Schere zwischen Arm und Reich weiter zu öffnen.

„Wir können in unserer Fakultät Engineering keine Studenten mehr aufnehmen“, beschrieb Professor Dr. Martin Rieger, Prorektor der Hochschule Albstadt-Sigmaringen, die derzeitige Situation. Durch den sogenannten „Masterplan Hochschule“ des Landes Baden-Württemberg würden jedoch bis 2012/13 an der Hochschule bei Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen jeweils 15 zusätzliche Studienplätze geschaffen. „Außerdem ist in Kooperation mit der Firma Groz-Beckert der Studiengang „Technische Textilien“ geplant“, ergänzte er seine Ausführungen.

Wichtig sei zudem, so Rieger, dass die Akademikerquote am Arbeitsplatz, die in Albstadt derzeit mit fünf Prozent weit unter dem baden-württembergischen Durchschnitt liegt, zu erhöhen. Möglichkeiten seien beispielsweise das bereits bestehende Kombi-Studium oder der geplante Ausbau der Master-Studienangebote.

„Albstadts Unternehmen und die Stadt müssen besser werden als andere Regionen“, stellte Matthias Richter, Gesamtleiter Personalwesen der Groz-Beckert KG, fest. Erreicht werden könne dies beispielsweise durch die Förderung von technischen Ausbildungen und Berufen, die Weiterentwicklung und Spezialisierung von Studiengängen oder die aktive Umsetzung von Familienfreundlichkeit. „Eine Chance haben wir, wenn sich die ansässigen Unternehmen noch mehr engagieren“, betonte Richter.

Dr. Paul Martin Schäfer, Geschäftsführer des württembergischen Ingenieurvereins, machte die Problematik anhand von harten Fakten deutlich: 2007 fehlten bundesweit 70 000 Ingenieure, die Absolventenzahlen stiegen zudem nur leicht an und würden nicht ausreichen, um die ausscheidenden Fachkräfte zu ersetzen. Konkret müsse die Attraktivität der Arbeitgeber dringend gesteigert werden, bestätigte auch Schäfer. Er nannte hier regionale Vernetzung, neue Wege der Fachkräfte-Rekrutierung über Messen, Hochschulkontakte konsequente Weiterbildung und die Bindung von Mitarbeitern durch soziale Angebote.

Einer der Zuhörer, ein Stuttgarter Maschinenbauprofessor, schlug vor, dass der Mittelstand auch im Ausland auf Suche gehen und Fachkräfte „importieren“ solle. Richter hingegen sah darin keine Lösung. Die Profilierung Albstadts als starkes Zentrum und attraktiver Wohnort müsse fortgesetzt werden“, erklärte OB Dr. Gneveckow in seinem Resümee.